

zu den größten Verbrauchern an Walzstahl in der DDR. Die Materialökonomie wirkt hier besonders stark als Wachstumsfaktor, was unbedingt zu beachten ist. Die Hauptaufgabe der komplexen sozialistischen Rationalisierung besteht deshalb in unserem Betrieb darin, eine hocheffektive Materialökonomie zu erreichen. Das ist aber nur möglich, wenn durch wissenschaftliche Methoden in der Führungstätigkeit der Reproduktionsprozeß komplex geleitet und jede Ressortarbeit dabei ausgeschlossen wird.

In Auswertung der 13. Tagung des ZK mußte die Parteileitung jedoch erkennen, daß auf dem Gebiet der Materialökonomie, die für die Ausnutzung des Gesetzes der Ökonomie der Zeit* eine wesentliche Rolle spielt, die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisation nicht ausreicht. So waren zum Beispiel einige Leiter der Meinung, daß die Forderung der Partei, das Gesetz der Ökonomie der Zeit umfassend auszunutzen, nur technisch-organisatorische Maßnahmen notwendig mache. Die Parteileitung mußte diesen Leitern erklären, daß die umfassende und vollständige Ausnutzung des Gesetzes der Ökonomie der Zeit vor allem eine politische Aufgabe sei, zu der auch eine ausreichende und regelmäßige Information der Werktätigen durch die staatlichen Leiter gehört.

Alle diese Probleme würden ausführlich auf einer Parteiaktivtagung behandelt. Das Parteiaktiv beschäftigt sich insbesondere mit den Aufgaben der komplexen sozialistischen Rationalisierung im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs und aus der Sicht der vollen Ausnutzung des Gesetzes der Ökonomie der Zeit. Die Genossen machten konstruktive Vorschläge zur Verbesserung der Führungstätigkeit der Parteiorganisation und der staatlichen Leiter

sowie zur weiteren komplexen sozialistischen Rationalisierung. Es wurde die politische Verantwortung jedes einzelnen, insbesondere die der Leiter, zur Lösung dieser Probleme herausgearbeitet. Die Parteiaktivtagung wurde in den Kollektiven und Brigaden ausgewertet.

Eine Ausstellung gibt Antwort

Nach der Parteiaktivtagung wurde eine technisch-ökonomische Konferenz im Betrieb durchgeführt. Ihre Hauptaufgabe bestand darin, die bisherigen Erfahrungen bei der sozialistischen Rationalisierung und der Führung des Wettbewerbs gründlich auszuwerten und die Werktätigen über die neuen Aufgaben umfassend zu informieren.

In Vorbereitung der technisch-ökonomischen Konferenz wurde auf Initiative der Parteileitung eine Ausstellung eingerichtet, in der die Bedeutung, der Umfang und der Nutzen der weiteren komplexen sozialistischen Rationalisierung im Betrieb eindrucksvoll dargestellt wurden. Die Ausstellung behandelte die volkswirtschaftlichen Aufgaben des Betriebes bis 1975 und die vorgesehenen technisch-organisatorischen Maßnahmen der Rationalisierung einschließlich des Aufwand-Nutzen-Nachweises. Sie gab weiterhin Auskunft über die Einführung der elektronischen Datenverarbeitung, die Entwicklung der Investitionen im Betrieb und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen durch die komplexe sozialistische Rationalisierung.

Die Ausstellung wurde von der überwiegenden Mehrheit der Werktätigen des Betriebes besucht. Viele Brigaden und Kollektive kamen geschlossen in die Ausstellung. Leitende Ge-

INFORMATION

des Meinungsaustausches werden konkrete Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit der APO und Parteigruppen festgelegt und beschlossen.

Für die Erhöhung der Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit tragen die Parteigruppen eine große Verantwortung. Sie stehen im Produktionsprozeß den parteilosen Kollegen unmittelbar gegenüber. Den Partei-

gruppen obliegt daher auch die Aufgabe, ständig das politische Gespräch mit den Kollegen zu führen. Das Ziel besteht darin, alle Werktätigen sofort über die aktuellsten politischen Probleme und über die Parteibeschlüsse zu informieren. Daß unsere Parteiorganisation mit dieser Arbeitsweise auf dem richtigen Weg ist, beweisen die Leistungen der Werktätigen in der Produktion. Im Mai wurde die bisher höchste Leistung von 75 000 Tonnen Rohkohle seit Bestehen des Tagebaus Burghammer gefahren. Es

gelang den Werktätigen, bis zum 15. Juni 445 000 m³ Abraum über den Plan zu bewegen. Im Brückenbetrieb wurde der entstandene Rückstand von Monat zu Monat weiter abgebaut. Diese Initiative der Werktätigen zeigt die gewachsene Reife und die Entwicklung des gesellschaftlichen Verantwortungsbewußtseins der Belegschaft.

(Aus der Betriebszeitung
„Sozialistische Zukunft“
des VEB Kombinat
Schwarze Pumpe)